

viele Schiffe; mehr als die Hälfte der gesamten Mannschaft ertrank im Meere. Mancher Held wurde nach fremden Ländern verschlagen und hatte schwere Drangsale zu erdulden.

2. **Odysseus' Irrfahrten.** Die merkwürdigsten Schicksale hatte der Held Odysseus. Er war König der kleinen Insel Ithäka im Westen Griechenlands und hatte daher von Troja eine weite Seefahrt zu machen; um ganz Griechenland mußte er herumsegeln, um nach Hause zu gelangen. Aber der Meergott Poseidon zürnte ihm und sandte widrige Winde und Sturm. Zehn volle Jahre irrte Odysseus umher und bestand viele Abenteuer. So soll er zu den Cyclopen gekommen sein, menschenfressenden Riesen, deren fürchterlichster ein paar seiner Gefährten aufzehrte; von da zu einer Zauberin, die einen Teil seiner Mannschaft in Schweine verwandelte; hierauf sogar in die Unterwelt, wo er die Schatten seiner Freunde Achilles und Agamemnon und vieler andern Helden erblickte. Aus dem grausen Schattenreiche in das Licht der Sonne zurückgekehrt, hatte er neue Gefahren zu bestehen. Zuletzt zerschmetterte ein Blitzstrahl sein Schiff: alle seine noch übrigen Gefährten ertranken im Meere, und er selbst trieb, an einen Balken geklammert, neun Tage und Nächte in den Wogen umher. Da warf ihn die Flut an eine einsame Insel.

3. **Odysseus bei Kalypso.** Hier wohnte in schöner, hochgewölbter Felsengrotte die Nymphe Kalypso. Sie nahm Odysseus liebevoll auf; aber er sollte nun, so verlangte sie, immer auf ihrer Insel bleiben und seine Heimat nicht wiedersehen. Das fällt dem armen Dulder schwer aufs Herz. Denn zu Hause hat er eine treue Gattin und einen lieben Sohn zurückgelassen; an diese denkt er alle Tage. Jeden Morgen mit dem Frührot geht er hinaus an den brausenden Meeresstrand, setzt sich nieder und weint vor Heimweh. Nur von fern die blauen Berge seiner Insel zu erblicken, nur den Rauch aus den Hütten aufsteigen zu sehen, wünscht er sich, und dann zu sterben. Endlich nach manchem langen Jahr erteilt ihm Kalypso auf Befehl der Götter die Erlaubnis zur Heimkehr. Aber ach! er hat kein Schiff. Da greift er frisch zur Art, fällt Tannenstämme und baut sich ein Floß. Rasch ist die Arbeit vollbracht, und fröhlich rudert er auf dem unsichern Fahrzeuge von dannen. Siebzehn Tage sieht er kein Land, nichts als Himmel und Wasser. End-